

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 7. Dezember 2025, 11:00 Uhr
Kirche Gümligen

Vorsitz: Bauer Martin, Präsident KGR
Protokoll: Haldimann Irene, Verwalterin

Traktandenliste

A-Geschäfte

1. Informationen aus der Kirchgemeinde
2. Protokoll zur Kenntnisnahme
3. Budget 2026; Genehmigung und Kenntnisnahme Finanzplan 2026-2030
4. Verpflichtungskredit Kirche Gümligen, Orgelrevision; Kreditabrechnung
5. Bestätigung Wahl Gemeindepfarrerin
6. Bestätigung Wahl Heimseelsorgerin
7. Informationen / Verschiedenes

Der Präsident begrüsst und stellt fest, dass die Einberufung der Kirchgemeindeversammlung ordnungsgemäss als amtliche Publikation auf der Plattform epublikation.ch am 06.11.2025 erfolgt ist. Zudem wurde in den Lokal-Nachrichten von Muri-Gümligen und Allmendingen und im "reformiert." informiert. Die Unterlagen zu den Traktanden lagen während dreissig Tagen vor der Versammlung in der Verwaltung zur Einsicht auf und sind auch an der Versammlung verfügbar.

Eröffnung der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Martin Bauer erklärt die ordentliche Kirchgemeindeversammlung für eröffnet. Er teilt mit, dass alle seit drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnhaften Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, antrags- und stimmberechtigt sind.

Wahl des Stimmzählers

Martin Bauer schlägt Hanns Stauffer als Stimmzähler vor. Es werden keine weiteren Namen genannt. Hanns Stauffer wird als Stimmzähler gewählt.

Ermittlung der Stimmberechtigten durch den Stimmzähler

Total Anwesende	62 Personen
davon Stimmberechtigte	50 Personen
nicht Stimmberechtigte	12 Personen

Das absolute Mehr beträgt 26 Stimmen.

Informationen

Wir verzichten neu auf die Erfassung der Teilnehmenden auf der Präsenzliste, gemäss Organisationsreglement ist dies nicht zwingend notwendig. Bitte bei Wortmeldungen Name erwähnen.

Das Protokoll wird nach der Versammlung auf der Verwaltung aufgelegt und neu auch auf der Homepage publiziert.

Die Versammlung wird für die Protokollerstellung aufgezeichnet.

Rügepflicht

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse und wegen Missachtung der Verfahrensvorschriften sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet einzureichen. Verletzungen von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind an der Versammlung sofort zu beanstanden. Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlässt, kann nachträglich nicht mehr Beschwerde führen (Art. 49a Gemeindegesetz).

Verhandlungen

1 Informationen aus der Kirchgemeinde

Sachverhalt

Anaël Jambers, Kirchgemeinderatspräsidentin, informiert ausführlich über die Legislaturziele und die Zusammensetzung des Kirchgemeinderates. Zusammenfassung der Ansprache:

- Es sind im ersten halben Jahr einschneidende Sparmassnahmen in der Höhe von rund CHF 450'000, d. h. 10% unseres Budgets, beschlossen worden.
- Die Finanzkommission hat solide Basis für die nächste Sparrunde erarbeitet. Ziel ist wie informiert, bis ins Jahr 2028 ein ausgeglichenes Budget – ohne Steuererhöhung.
- Rochade in der Verwaltung ist abgeschlossen. Die Übergabe an die neue Verwalterin hat gut funktioniert. Prozesse müssen sich noch einspielen.
- Die Mitarbeitenden, die aufgrund der Sparmassnahmen gekündigt wurden, haben beide wieder eine Anstellung im kirchlichen Bereich gefunden.
- Mariann Zutt ist am Mittwoch anlässlich der letzten Ratssitzung verabschiedet worden, sie kann an der Versammlung leider nicht anwesend sein.
- Der Rat umfasst nun sieben Mitglieder. Wie wir im Sommer mitgeteilt haben, soll der Rat in Zukunft noch aus sieben Mitgliedern bestehen.
- Der Rat wird sich entsprechend umstrukturieren. Wenn alles gut läuft, wird in einem Jahr das angepasste Organisationsreglement zur Genehmigung vorgelegt. Dieses muss vor der Genehmigung durch das AGR geprüft werden.
- Der Austausch mit der Einwohnergemeinde ist eng. Hauptthemen sind die Liegenschaften, gemeinsame Angebote und Partnerschaften.
- Als konkretes Beispiel wird die Geschichte der Glocke des Kirchgemeindehaus Melchenbühl erzählt.
- Im 2025 durften wir 17 neue Mitglieder begrüßen – das sind mehr als in den vier Jahren zuvor zusammen. Ein grosser Dank geht diesbezüglich an die Pfarrpersonen und Mitarbeitenden unserer KUW sowie der Kinder- und Jugendarbeit.
- Austritte sind rückläufig. Im 2025 haben wir einen Tiefstand von 60 Austritten erreicht. In den Jahren 2021 bis 2024 waren es im Durchschnitt 94 pro Jahr.
- Die Legislaturziele sind erarbeitet und an der letzten KGR-Sitzung genehmigt worden.
- Basierend auf dem Leitbild aus dem Jahr 2023.
- Gegliedert in vier Säulen:
 - Gemeinschaft
 - Glaube und Spiritualität
 - Soziale und ökologische Verantwortung
 - Ressourcen
- Es sind lebendige Diskussionen im Zusammenhang mit dem Budget und den Zielen geführt worden. Die Erwartungen an die Kirche sind sehr breit.
- So verschieden diese Stimmen im Rat und der Gemeinde sind – sie alle gehören zu unserer lebendigen Kirche.

2 Protokoll zur Kenntnisnahme

Sachverhalt

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 29. Juni 2025 lag während 30 Tagen auf der Verwaltung auf. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Der Kirchgemeinderat hat das Protokoll am 17. September 2025 genehmigt.

Die Versammlung nimmt die Genehmigung des Protokolls zur Kenntnis.

3 Budget 2026; Genehmigung und Kenntnisnahme Finanzplan 2026-2030

Sachverhalt

Adrian Kauth, Ressortvorsteher Finanzen / IT, stellt der Kirchgemeindeversammlung das Geschäft mittels einer Präsentation vor.

Ausgangslage

Das Budget 2026 weist bei einem Aufwand von CHF 4'360'133.00 und einem Ertrag von CHF 4'069'366.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 290'767.00 aus.

Ein erster Budgetentwurf hat einen Aufwandüberschuss von CHF 774'280.00 ausgewiesen. Nach Einsparungen in allen Bereichen konnte der Aufwandüberschuss reduziert werden. Das schlechte Ergebnis ist in erster Linie auf weiterhin rückläufige Steuereinnahmen zurückzuführen.

Der Finanzplan 2026-2030 wurde mit den zum aktuellen Zeitpunkt bekannten Investitionen berechnet. Aufgrund der sich in Bearbeitung befindenden Liegenschaftsstrategie wird geklärt, welche Investitionen tatsächlich ausgeführt werden müssen. In diesem Zusammenhang wird auch der Verkauf einer Liegenschaft geprüft.

Budget 2026

- Aufgrund des schlechten Rechnungsabschlusses 2024 wurden die geplanten Ausgaben genau geprüft und wo immer möglich angepasst und optimiert.
- Als Budgetvorgabe für die Aufwände im Sachaufwand hat der Kirchgemeinderat der jeweils tiefere Betrag der Jahresrechnung 2024 bzw. des Budget 2025 als Obergrenze festgelegt. Konnte dies nicht eingehalten werden, mussten die Abweichungen begründet werden.
- Die Steueranlage ist unverändert bei 0.176 (Bruchteile der einfachen Steuer).
- Gemäss den Steuerprognosen werden die Steuereinnahmen der natürlichen Personen voraussichtlich in der Höhe des Rechnungsjahres 2024 ausfallen.
- Die Steuereinnahmen der juristischen Personen wurden aufgrund des Durchschnitts der letzten drei Jahre berechnet.
- Der Gesamtbeschäftigungsgrad der Kirchgemeinde wird seit 1. Juli 2024 nicht mehr erhöht, bei Vakanzen werden Verzichtmöglichkeiten geprüft. Im Jahr 2025 und 2026 wurde und wird der Beschäftigungsgrad um gesamthaft 138 % gesenkt.

Sparmassnahmen

Der Kirchgemeinderat hat im Jahr 2025 mehrere Sparpakete beschlossen. Diese zeigen ab 2026 ihre Wirkung, einzelne bereits im Jahr 2025. Von den Sparmassnahmen sind alle Bereiche betroffen, der Fokus liegt auf dem Personal- und Sachaufwand. Auch bei den Liegenschaften wird eine Kostensenkung angestrebt. Diese sind noch in Bearbeitung. Weitere Sparmassnahmen sind in den kommenden Jahren erforderlich.

Steuereinnahmen Juristische Personen

Das Postulat des Grossen Rates fordert die Prüfung einer freiwilligen Kirchensteuer für die Juristischen Personen. Der Regierungsrat prüft eine Freigrenze bis zu einem Steuerbaren Gewinn von CHF 700'000, darunter fallen ca. 97% der juristischen Personen. Die Folgen für die Kirchgemeinde Muri-Gümligen sind offen. 20% der Steuereinnahmen stammen von KMUs. Der Entscheid des Grossen Rates folgt in der Frühlingsession 2026.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung sind für das Jahr 2026 keine Investitionen geplant:

Finanzplan 2026-2030

- einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Kirchgemeindefinanzen in den nächsten vier bis acht Jahren geben.
- Auskunft geben über die geplante Investitionstätigkeit, deren Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht, sowie deren Tragbarkeit, die Folgekosten und die Finanzierung der Investitionen.
- geplante neue Aufgaben zeigen und deren Auswirkung auf den Finanzhaushalt aufzeigen.
- die Entwicklung von Aufwand und Ertrag der Erfolgsrechnung, Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung sowie Bestandesgrössen aufzeigen.

Allgemein

In den Jahren 2026 – 2030 wird weiterhin mit Aufwandüberschüssen gerechnet. Der Kirchgemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, dass ab dem Rechnungsjahr 2028 ein ausgeglichenes Budget präsentiert wird. Die entsprechenden Massnahmen werden aufgrund der Entwicklung der Steuererträge und weiteren Einflüssen im jeweiligen Budgetprozess definiert.

Investitionsrechnung

In der aktuellen Investitionsrechnung sind alle voraussehbaren Investitionen eingerechnet. Aufgrund der sich in Bearbeitung befindenden Liegenschaftsstrategie wird auch geklärt, ob zusätzliche Investitionen ausgeführt werden müssen. In diesem Zusammenhang wird auch der Verkauf einer Liegenschaft geprüft. Investitionen über den Planungshorizont hinaus sind noch nicht berücksichtigt.

Entwicklung Bilanzüberschuss

Per 1. Januar 2026 erfolgt der Übertrag der zusätzlichen Abschreibungen auf das Eigenkapital. Dadurch erhöht sich der Saldo um CHF 2'157'256.

Antrag

Der Kirchgemeinderat hat das Budget 2026 und den Finanzplan 2026-2030 am 22. Oktober 2025 genehmigt und beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2025:

1. Genehmigung des Budgets 2026 der Erfolgsrechnung mit einer Steueranlage von 0.176 (Bruchteile der einfachen Steuer) und einem Aufwandüberschuss von CHF 290'767.00.
2. Kenntnisnahme des Finanzplanes 2026 – 2030.

Diskussion

Frau Ochsner fragt nach, welche Kosten im Transferaufwand enthalten sind. Irene Haldimann gibt einige Beispiele, welche Aufwände dort verbucht werden.

Hansueli Ryser will wissen, wann und in welcher Form eine Überprüfung der Legislaturziele geplant ist und wie diese im Budget abgebildet werden.

Anaël Jambers erläutert, dass eine Überprüfung Ende 2026 und Ende 2028 geplant ist. Bei einigen Zielen hat man die Arbeit bereits gestartet, z. B. mit dem Aufbau der Freiwilligenarbeit. Dazu sind 10% im Personalaufwand einberechnet. Andere Ziele werden erst in der zweiten Hälfte der Legislatur angegangen. Aufwände für die Erfüllung der Ziele werden im jeweiligen Budget einberechnet.

Thomas Hottiger fragt, wie die Sanierung Thoracker angedacht ist, da auch ein Verkauf thematisiert wird. Darüber wird im Traktandum sieben informiert.

Anne-Marie Saxer nimmt Stellung zu den OeME-Beiträgen:

Sie ist nicht gegen das Budget. Es ist klar, dass gespart werden muss und dass auch OeME seinen Beitrag leisten muss. Die Entwicklung macht Sorgen.

Die Berechnung der Vergabungen basiert auf den Steuereinnahmen. Bis im Jahr 2024 waren es noch 10%. Erste Einsparungen im 2025, mit einer Reduktion auf 8%. Im 2026 betragen die Beiträge nur noch 6.5% der Steuereinnahmen.

Im 2024 sind Vergabungen von gesamthaft CHF 364'000 ausbezahlt worden, im 2026 sind es nur noch CHF 230'000. Dies ist eine sehr grosse Reduktion von 37%.

An einer Tagung von refbejuso mit dem Thema «Die Welt im Wandel und wir» wird an die Kirchen appelliert, dass eine ethische Verantwortung besteht.

Ihr ist es ein grosses Anliegen, dass diese Verantwortung bei der Budgetberatung 2027 miteinbezogen wird. Der Synodalrat empfiehlt Vergabungen ins Ausland von 5%, diese können aktuell nicht mehr eingehalten werden.

Die Kirchgemeinde Muri-Gümligen ist weiterhin eine reiche Kirchgemeinde. Daher sollen weiterhin die Armen unterstützt werden, dies darf nicht vergessen werden.

Beat Wegmüller ist aufgefallen, dass im Budget die Vergabungen ins Ausland und Inland wesentlich gekürzt sind. Er macht den Vorschlag, dass bei einem besseren Rechnungsabschluss Sonderbeiträge für die OeME gesprochen werden.

Beschluss

1. Das Budget 2026 wird mit 47 ja-Stimmen, einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen genehmigt.
2. Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

4 Verpflichtungskredit Kirche Gümligen, Orgelrevision; Kreditabrechnung

Sachverhalt

Elie Jolliet spielt ein Lied auf der revidierten Orgel.

Die Orgelrevision in der Kirche Gümligen ist abgeschlossen und der Kredit kann abgerechnet werden.

Genehmigung Kredit	23.06.2024	CHF	75'200.00
Ausgaben		CHF	79'714.5
Kreditüberschreitung	6.00 %	CHF	4'514.50

Begründungen für die Überschreitung:

- Teuerung 2023/2024	1.9%	CHF	1'288.80
- Teuerung 2024/2025	3%	CHF	2'073.60
- Änderung MwSt-Satz von 7.7 auf 8.1%		CHF	276.30
- Zusatzkosten Elektriker		CHF	1'404.25

Da die Kreditüberschreitung kleiner 10% ist, wird diese durch den Kirchgemeinderat genehmigt und von der Versammlung am 7. Dezember 2025 zur Kenntnis genommen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Der Kirchgemeinderat hat die Kreditüberschreitung von CHF 4'514.50 am 12. November 2025 genehmigt. Die Kirchgemeindeversammlung nimmt die Abrechnung zur Kenntnis.

5 Bestätigung Wahl Gemeindepfarrerin

Sachverhalt

Die Vakanz im Pfarrteam konnte besetzt werden. Gemäss OgR hat die Kirchgemeindeversammlung die Wahl einer Pfarrperson zu bestätigen.

Annemarie Bieri stellt sich vor:

- Wohnhaft in Bern, Jahrgang 1966
- Studium Theologie 1988-1994, diverse Weiterbildungen
- Langjährige Tätigkeit bei refbejuso – Beauftragte für Erwachsenenbildung und Beratung
- Aktuell Stv. Pfarramt in der ref. Kirchgemeinde Biel
- Anstellung per 15. Februar 2026 zu 70%

Antrag

Die Wahl von Annemarie Bieri als Gemeindepfarrerin zu 70% ist zu bestätigen.

Diskussion

Marcel Dietler drückt seine Freude aus im Zusammenhang mit den erwähnten Experimenten und ist gespannt, was diese beinhalten.

Beschluss

Die Wahl von Annemarie Bieri wird mit einem grossen Applaus bestätigt und sie erhält einen Honig.

6 Bestätigung Wahl Heimseelsorgerin

Sachverhalt

Durch die Kündigung von Béatrice Müller per 31. Januar 2026 muss die Stelle der Heimseelsorge neu besetzt werden. Der Kirchgemeinderat hat entschieden, für die Heimseelsorge keine gemeindeeigenen Stellenprozente mehr zu gewähren. Dadurch erfolgt die Neubesetzung zu 52%. Gemäss OgR hat die Kirchgemeindeversammlung die Wahl einer Pfarrperson zu bestätigen.

Rahel Hesse stellt sich vor:

- Wohnhaft in Mühlethurnen, Jahrgang 1976
- Studium Theologie 2010-2016, diverse Weiterbildungen im Bereich Seelsorge/Trauerbegleitung
- Verschiedene Anstellungen im Pfarramt, seit 01.2024 Heimseelsorgerin im Alters- und Pflegeheim tilia Wittigkofen, sowie seit 02.2025 Spitalseelsorge im Siloah Gümligen
- Anstellung per 1. Februar 2026 zu 52%

Antrag

Die Wahl von Rahel Hesse als Heimseelsorgerin zu 52% ist zu bestätigen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Wahl von Rahel Hesse wird mit einem grossen Applaus bestätigt und sie erhält einen Honig.

7 Informationen / Verschiedenes

Neue Mitarbeitende

Kristina Bühler hat per 01.10.2025 im Team Sozialdiakonie gestartet. Aktuell 20%, ab 01.01.2026 40%.

Jacqueline Rusch hat per 01.12.2025 zu 30% in der Verwaltung gestartet.

Informationen zu den Liegenschaften

- Das Immobilien-Portfolio wurde analysiert.
- Erkenntnis: Wir verfügen über zu viel Bürofläche und weitere verschieden nutzbare Räume.
- Als am besten geeignetes Objekt für eine neue Nutzung bietet sich das Thorackerhaus an (im Baureglement gibt es jedoch Sonderbauvorschriften, welche einzuhalten sind).
- Erste Gespräche mit der Einwohnergemeinde und Mietinteressenten haben stattgefunden.
- Es ist geplant, die verfügbaren Flächen noch auszuschreiben / zu bewerben.
- Ob die Verwaltung auch weiterhin eine Teilfläche im Thorackerhaus beanspruchen wird, hängt von der umzusetzenden Variante ab.
- Wird das Thorackerhaus zukünftig nur noch durch Dritte genutzt, so wird die Verwaltung in eine andere eigene Liegenschaft umziehen.
- Ein solcher Transformations-Prozess wird einige Zeit beanspruchen und das Ergebnis ist heute noch offen. Es ist aber ein Ziel vom KGR, dies jetzt anzugehen.
- Zeichnet sich eine Lösung ab, so wird der Versammlung ein entsprechender Antrag unterbreitet.
- Stand MüZe – das MüZe soll eine Zukunft in unserer Gemeinde haben.

Jan Köbeli, Präsident der Einwohnergemeinde, nimmt Stellung zum Stand eines allfälligen Kaufs der Thorackerhauses und erläutert den entsprechenden Prozess. Der Verhandlungspreis ist so angesetzt, dass eine Zustimmung des Volkes erforderlich ist. Ein zentraler Punkt ist eine allfällige zukünftige Nutzung – aktuell besteht kein unmittelbarer Bedarf. Es ist jedoch strategisch sinnvoll, wenn im betreffenden Gebiet eine Liegenschaft und Boden vorhanden sind. Derzeit werden Nutzungsmöglichkeiten geprüft. Gesellschaftlicher Nutzen muss als Begründung für eine Investition in Millionenhöhe klar dargelegt werden. Dazu werden externe Partner einbezogen und schriftliche Grundlagen gesammelt. Es werden auch Optionen zur Vergrößerung untersucht und eine Marktanalyse ist in Arbeit.

Hanns Stauffer will wissen, ob auch eine Miete durch die Einwohnergemeinde möglich ist. Die Einwohnergemeinde ist grundsätzlich ergebnisoffen, jedoch besteht aktuell kein Bedarf.

Ein weiteres Mitglied der Kirchgemeinde fragt, ob es auch die Möglichkeit gibt, dass die Liegenschaft weiteren Interessenten nebst der Einwohnergemeinde zum Verkauf angeboten werden. Aufgrund der Sonderbauvorschriften kommt fast nur die Einwohnergemeinde in Frage. Die Gemeinde bietet aber auch Hand, wenn es darum geht, damit die Sonderbauvorschriften angepasst werden. Aktuell sind die Möglichkeiten sehr eingeschränkt.

Hansueli Ryser bemerkt, dass auch die Bewohnenden des Quartiers angefragt werden sollen, ob Ideen für eine weitere Nutzung vorhanden sind. Der Rat nimmt dies entsprechend zur Kenntnis.

Verschiedenes

Susanne Pelozzi fragt, ob die Sigristinnen mit der neuen Glocke am Seidenberg weiteren Aufwand haben. Dies sollte nicht mehr der Fall sein, da die Glocke direkt beim Friedhof ferngesteuert wird. Ein offizielles Einläuten ist geplant.

Schluss

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Sonntag, 28. Juni 2026 in der Kirche Gümli-Gen im Anschluss an den Gottesdienst statt.

Kirchgemeindeversammlungspräsident Martin Bauer dankt dem gesamten Kirchgemeinderat und allen Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Muri-Gümligen für ihre geleistete Arbeit und wünscht allen Anwesenden schöne Festtage und einen guten Rutsch ins 2026.

Schluss der Versammlung: 12.45 Uhr

Für das Protokoll:

Präsident der Kirchgemeinde

Die Verwalterin

Martin Bauer

Irene Haldimann